

Rachel Kohn

Rachel Kohn ist Keramikerin und Bildhauerin zugleich. Unter ihren Händen nimmt der Ton vielerlei Formen an.

In einem Teil ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit Judaica, die sie verspielt und ideenreich gestaltet.

Man könnte ihre Werke malerisch nennen, aber nicht allein im Sinne der Farbe, sondern vor allem auch im Hinblick auf die Form.

Die Idee des Channukka-Freudenfestes, vor allem auch ein Fest der Kinder, bringt die Künstlerin in ihren Arbeiten durch Polychromie zur Wirkung.

Die Leuchter sind dinglich aufgefaßt. So etwa ist eine Channukkia als „Kommode“ gestaltet, aus der Tag für Tag je ein tönernes Flämmchen mehr aus der Schublade geholt werden kann. Daneben sieht man bei Rachel Kohn Leuchter als „Haus“, als „Puzzle“, als „Teller“, aber auch als „gedeckter Tisch“ - wer denkt hier nicht an den Shulchan Aruch?

So wird das Lichtenzünden zum Spiel, zum erinnernden Ereignis. Das ist es, was den festgeschriebenen Kult lebendig hält, ja immer wieder lebendig macht.

Ihre Mezuzot erzählen von vielen biblischen Gestalten, wie z.B. von Jakob, Benjamin, David, Noah oder Jona, oder zeigen jüdische Themen wie Shabbat, Lebensbaum oder die segnenden Hände.

Schrift, d.h. hebräische Texte verwendet sie bei der Gestaltung von Kidduschbechern und Tassen.